



DORFERNEUERUNG DIETERSHEIM



Dokumentation der Ergebnisse der Arbeitskreise
Zeitraum Juli 2004 bis Juni 2005



**Dottenheim – mehr Lebensqualität für unser fränkisches
Dorf mit kultureller Tradition und gemeinschaftlicher
Zukunft !**

Ländliche Entwicklung
DE-Verfahren in der Gemeinde
Dietersheim

DE Dietersheim, Altheim und Dottenheim
Landkreis Neustadt a.d.A. – Bad Windsheim



Ansbach, den 20.06.2005

**Liebe Altheimer, Dottenheimer und Dietersheimer,
verehrte Gäste der Schlusspräsentation,**

anlässlich des Grundseminars in Klosterlangheim im Mai 2004 haben wir uns kennengelernt und die Teilnehmer an diesem Seminar haben mir Ihre Dörfer eindrucksvoll vorgestellt und die Sorgen und Nöte ans Herz gelegt.

Die Arbeitskreise haben sich dann im Juli 2004 konstituiert und Dank des überaus engagierten Einsatzes der „Kurbler“ die Arbeit aufgenommen und erste Ergebnisse anlässlich der Zwischenpräsentation im Januar dieses Jahres unter dem Motto: „Wo kommen wir her ...?“, sehr anschaulich und gelungen präsentiert. Die Moderatorin, Frau Dipl.-Ing. Kerstin Gruber hat Sie dabei fachkundig und kompetent begleitet und auf den richtigen Weg geleitet.

Die Ziele und Schlüsselmaßnahmen des anstehenden Verfahrens wurden in den letzten Monaten herausgearbeitet und bilden das Motto der Schlusspräsentation:

„Was soll sein, wie soll es weitergehen?“

Die Verfahrenseinleitung durch die DLE Ansbach ist der wichtigste Markstein auf diesem Weg. Zusammen mit dem zu wählenden Vorstand der TG Dietersheim II wird dann die Gemeinde eine ganz wichtige und tragende Rolle spielen. Als Projektleiter an der DLE wünsche ich Ihnen die ausreichenden Fördermittel zur Verwirklichung Ihrer Wünsche, aber auch die notwendige Kofinanzierung durch die Gemeinde.

Der Schlusspräsentation sehe ich gespannt entgegen und wünsche den Arbeitskreisen hierzu viel Erfolg.

Bedanken möchte ich mich bei Frau Gruber, der Gemeinde und bei Ihnen allen für die erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit zum Wohle Ihrer Heimat im letzten Jahr.

Heinz Walter, Bauoberrat
(Projektleiter)



Grußwort des 1. Bürgermeisters

Anlässlich der Präsentation der Arbeitskreise zur Maßnahme der Dorferneuerung der Direktion der Ländlichen Entwicklung in den Ortsteilen Altheim, Dietersheim und Dottenheim.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zahlreiche Mühe und Engagement seitens vieler Bürger sind investiert worden, um auf den Stand zu kommen, den wir jetzt anlässlich der Präsentation erreicht haben. Die Vorbereitung zu diesen Vorhaben Dorferneuerung und Dorfentwicklung ist heute schon ein großer Erfolg. Unendlich viele Stunden haben sich Bürgerinnen und Bürger zusammengetan, mit der Idee beseelt, sich für unsere Dörfer einzubringen und sich Gedanken zu machen, wie war es früher - wie ist es heute - wie soll es in Zukunft sein! Durch diese systematische Vorgehensweise ist auch gewährleistet, dass die Beschäftigung mit der Vergangenheit uns die Gegenwart besser verstehen lässt und wir für die Zukunft die daraus resultierenden richtigen Schritte planen und gestalten können. Durch die Bereitschaft der vielen Bürgerinnen und Bürger hat sich ein echter „Bürgersinn“ entwickelt, der beispielhaft ist und nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Natürlich können alle Bürgerinnen und Bürger, die sich bisher noch nicht in die Dorferneuerung eingebracht haben, jederzeit in das Vorhaben einklinken.

Gerade in der heute nicht mehr leichten Zeit sollen wir auch näher zusammenrücken und uns darauf besinnen, dass der Erfolg nur durch und mit der Gemeinschaft möglich ist. Ich wünsche uns für die nächste Zeit und für die gewiss nicht leichten Aufgaben, die auf uns zukommen werden, viel Kraft, Durchsetzungs- und Durchstehvermögen und den Willen sich durch Rückschläge nicht entmutigen zu lassen.

So bleibt mir zum Schluss zu wünschen, dass viele Vorstellungen, Wünsche und Träume in Erfüllung gehen werden. Enttäuschungen und Rückschläge mögen uns nicht aus der Bahn werfen. Es lohnt sich für diese gute Sache zu kämpfen und ich wünsche, dass alle unsere Entscheidungen mit einer glücklichen Hand und zum Wohle unserer Dörfer gefällt werden.

Wolfgang Breyer

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Breyer'.

1. Bürgermeister
Gemeinde Dietersheim



Grußwort der Moderatorin

Liebe Arbeitskreismitglieder,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger !

Ein Jahr intensiver Beschäftigung mit Ihrem Ort sind nun vergangen. Viele von Ihnen werden aufatmen angesichts der zeitintensiven und teilweise aufreibenden Diskussionen, die manchen auch außerhalb der AK-Treffen gedanklich beschäftigten. Nun ist Ihr Teil der Vorbereitung zur Dorferneuerung geschafft und Sie können sich zunächst zurücklehnen. Vielen Dank für Ihre wirklich engagierte Mitarbeit, die mir die Tätigkeit als Moderatorin erleichtert und auch selbst viel Spaß gemacht hat.



Ihre Gedanken und Ideen werden bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf Zustimmung stoßen aber Sie werden sicher auch in der nächsten Zeit hin und wieder mit Ablehnung konfrontiert werden, der man sich stellen muss. Die eine oder andere Idee wird vielleicht in der künftigen Diskussion und Planung andere Gestalt annehmen und das muss nicht unbedingt schlechter sein. Die Maßnahmen müssen in ihrer Dringlichkeit eingestuft werden und das bedeutet für manchen Wunsch langes Warten. Manche Vorschläge werden im Rahmen der Dorferneuerung vielleicht als nicht förderungsfähig eingestuft aber auch hier war die Arbeit nicht umsonst, denn Sie haben wertvolle Vorreiterarbeit für Ihre Gemeindeentwicklung, die ja auch noch parallel zur Dorferneuerung stattfinden wird, geleistet. Trotzdem den Mut nicht aufzugeben und sich beharrlich weiter für die Ideen einzusetzen, Alternativen und Varianten aufgeschlossen gegenüber zu stehen, das wird Ihre Aufgabe in der Zukunft sein.

Und besonders an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nicht aktiv in den Arbeitskreisen tätig waren und den Gemeinderat gerichtet, sehen Sie die Ideen der Arbeitskreise als Aufforderung und Herausforderung, etwas zu tun. Diskutieren Sie die Vorschläge sachlich unter Berücksichtigung der wirklich fleißigen Arbeit der Arbeitskreismitglieder, die sich im zurückliegenden Jahr im zweiwöchigen Rhythmus getroffen haben. Bewerten Sie jeden Maßnahmenvorschlag mit dem Hintergrundwissen, dass intensive Gedanken und Auseinandersetzungen dazu bereits in den Arbeitskreisgruppen stattgefunden haben. Kein einziger Vorschlag ist ‚einfach so‘ entstanden und formuliert.

Kerstin Gruber



Dipl.-Ing. (TU) Landschaftsarchitektin



Info-Übersicht

über die Aktivitäten in der Vorbereitungsphase und gemeinsamen Termine der Arbeitskreise (AK)

- | | |
|----------------|--|
| 20.04.2004 | Info-Veranstaltung
Auftaktversammlung in der Mehrzweckhalle Dietersheim durch Baudirektor Wiedmann |
| 14./15.05.2004 | Grundseminar an der SDF in Klosterlangheim (mit Moderatorinnen Sesselmann und Fuchs) und Projektleiter (PL) Walter |
| 02.06.2004 | Begehung der drei Ortsteile mit 1. Bgm. Breyer und BOR Walter (Projektleiter) |

12.07.2004 19.00 Uhr – Auswahl der Moderatorin Kerstin Gruber in Dietersheim (aus 6 Bewerbern)

12.07.2004 Präsentation der Ergebnisse des Grundseminars in Dottenheim, Bildung der AK's

14.07.2004 OT in Dottenheim wegen Radwegbelag zwischen FFW- und Gemeinschaftshaus

16.07.2004 Präsentation der Ergebnisse des Grundseminars in Altheim, Bildung der AK's

19.07.2004 Konstituierende Sitzung für die AK's in Dottenheim
Start der Tätigkeit der Arbeitskreise mit regelmäßigen Treffen aller 2-3 Wochen

23.07.2004 Präsentation der Ergebnisse des Grundseminars in Dietersheim, Bildung der AK's

27.07.2004 Konstituierende Sitzung für die AK's in Altheim
Start der Tätigkeit der Arbeitskreise mit regelmäßigen Treffen aller 2-3 Wochen

02.08.2004 Gemeinsame Sitzung der Dottenheimer AK's mit Moderatorin Gruber und PL Walter
(Anwesen Hauptstr. 13 und Dorfplatz)

17.08.2004.1 Begehung aller AK's Altheim

16.09.2004.1 Konstituierende Sitzung für die AK's in Dietersheim
Start der Tätigkeit der Arbeitskreise mit regelmäßigen Treffen aller 2-3 Wochen

17.09.2004.1 Besuch der Messe Galabau in Nürnberg, Information über Produkte und Materialien

25.09.2004 Dorfbegehung aller AK's Dietersheim

17.10.2004 Seniorennachmittag in Dietersheim zur Befragung älterer Bürger

15.11.2004 Gemeinsame Sitzung aller AK's in Dottenheim zur Vorbereitung der Zwischenpräsentation

16.11.2004 Gemeinsame Sitzung aller AK's in Dietersheim zur Vorbereitung der Zwischenpräsentation

17.11.2004 Gemeinsame Sitzung aller AK's in Altheim zur Vorbereitung der Zwischenpräsentation

03.01.2005 Generalprobe Zwischenpräsentation in Dottenheim

10.01.2005 Generalprobe Zwischenpräsentation in Altheim

12.01.2005 Generalprobe Zwischenpräsentation in Dietersheim

14.01.2005 Zwischenpräsentation der 10 Arbeitskreise in Dietersheim-Mehrzweckhalle

09.04.2005 OT mit dem Straßenbauamt Ansbach, Herrn Fechner, wegen Ortsdurchfahrt Dottenheim

28.04.2005 OT mit Landkreis, Herrn Holzmann, wegen Altheimer Straße

10.04.2005 Besichtigungsfahrt der Arbeitskreise Dietersheim

02.05.2005 Besichtigungsfahrt der Arbeitskreise Dottenheim

16.05.2005 Besichtigungsfahrt der Arbeitskreise Altheim

21.06.2005 Generalprobe Schlusspräsentation in Dottenheim

22.06.2005 Generalprobe Schlusspräsentation in Dietersheim

28.07.2005 Generalprobe Schlusspräsentation in Altheim

01.07.2005 Schlusspräsentation

Info-Veranstaltung zur Dorferneuerung in Dietersheim, Dottenheim und Altheim

Zukunft entsteht aus Visionen

Bürger sollen Maßnahme als Chance sehen und mitwirken – Ohne Engagement geht nichts

DIETERSHEIM (un) - „Die Dorferneuerung ist eine Chance, kein Muss“, machte Baudirektor Rainer Wiedmann von der Direktion für Ländliche Entwicklung in Ansbach in einer Info-Versammlung in Dietersheim deutlich. Dieses Projekt bietet Bürgern die einmalige Möglichkeit, ihren Lebensraum gemeinsam zu planen und zu gestalten. „Die Dorferneuerung wird zusammen mit ihnen, nicht über ihre Köpfe hinweg realisiert. Die Bevölkerung muss jedoch mitwirken und Verantwortung übernehmen. Ohne diese geht es nicht.“

Wie groß das Interesse der Männer und Frauen aus Dietersheim, Dottenheim und Altheim an dieser Thematik ist, führte die große Zahl an Besuchern vor Augen, die in die Mehrzweckhalle gekommen waren. „Nach einer langen Zeit des Wartens ist endlich der große Tag gekommen“, freute sich Bürgermeister Wolfgang Breyer. Trotz aller Euphorie verhehlte er nicht, dass man sicherlich so manche Kröte schlucken müsse und es vermutlich nicht ohne Rückschläge über die Bühne gehe. „Lassen sie sich dadurch nicht entmutigen“, appellierte er an die Anwesenden. Der Rathauschef forderte die Besucher auf, im Rahmen der Maßnahme nicht nur die eigenen Interessen zu

sehen, sondern Toleranz und Gemeinschaftssinn an den Tag zu legen. „Auf diese Weise rücken die Dorfbewohner wieder näher zusammen.“

Als erste Aufgabe einer langen Liste, regte der Gast aus Ansbach an, die einzelnen Bereiche des Dorfes wie etwa die Landwirtschaft, soziale Dienste, Gemeinschaftsleben, Ortsgestaltung, Infrastruktur, Fremdenverkehr sowie Gewerbe/Handwerk genauer unter die Lupe zu nehmen und zu überlegen, was man verbessern könnte. „Für jedes Dorf muss das Ziel definiert werden, in welche Richtung es sich in den kommenden zehn bis 20 Jahren entwickeln soll. Das kann in jedem Ort anders aussehen“, erklärte der Bauingenieur. Diese Zukunft wird aus Visionen und Ideen gemacht. „Selbst Spinnerereien sind hier erlaubt“, gab Wiedmann den Leuten mit auf den Weg. Als äußerst wichtig erachtete er es, dass sich alle Altersgruppen einbringen und Verantwortung übernehmen. „Dorferneuerung ist eine ganz entscheidende Aufgabe für die Frauen. Es ist wichtig, sie einzubeziehen.“

Der Informations- und Motivationsphase schließt sich der Besuch der Schule für Flur- und Dorferneuerung in Klosterlangheim bei Lichtenfels an. Sechs bis acht Bürger aus jedem der drei Dörfer können mitfahren. Einige

Interessenten sicherten ihre Teilnahme gleich in der jüngsten Veranstaltung zu. Im Rahmen dieses Seminars werden sie an die Thematik herangeführt, erhalten das Rüstzeug wie man in den nach ihrer Rückkehr zu bildenden Arbeitskreisen agiert und an die einzelnen Sachen herangeht. Kurz: Sie sollen als Multiplikatoren fungieren.

Nachdem die Arbeitskreise, die keinesfalls als Geheimzirkel zu verstehen sind, etwa neun Monate lang zu Themen wie Jugend, Erwachsene oder Infrastruktur aktiv waren, werden die Resultate ihres Wirkens den anderen Bürgern Ende diesen beziehungsweise zu Beginn den kommenden Jahres präsentiert, nahm Wiedmann zum Zeitpunkt Stellung. „Dabei sind in der Vergangenheit immer hervorragende Ergebnisse herausgekommen“, schwärmte der Mitarbeiter der Direktion für Ländliche Entwicklung.

Nach dieser Abschlussveranstaltung könne das Verfahren im Frühjahr 2005 angeordnet werden. Im Sommer würde der Vorstand gewählt, ein dem Gemeinderat vergleichbares Gremium. Planung und Ausbau der ganzen Maßnahme erfolge zwischen 2005 bis 2011.

Durch die Dorferneuerung könne beispielsweise so manches im öffentlichen, gemeinschaftlichen und privaten Bereich verändert werden, beant-



Bürgermeister Breyer regte an, im Rahmen der Dorferneuerung zu untersuchen, ob das Umfeld der Mehrzweckhalle ein neues Gesicht erhalten könnte. Foto: Lauer

worte Wiedmann eine Zuhörerfrage sei es nun mit Blick auf das Ortsbild und den Verkehr, die Freizeit- und Erholungsmaßnahmen oder die Gewässergestaltung. Aber auch auf dem privaten Sektor sei vieles möglich, machte er den Bürgern Mut sich zu beteiligen. Als Beispiele führte er etwa Ausbaumaßnahmen an Nebengebäuden, Umbauten an Wohnhäusern sowie die dorfgerechte Vorbereitungs- sowie Hofgestaltung an. Das Verfahren darf erst nach einer schriftlichen Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn

ausgeführt werden, hob er hervor. Die Frage, wie viel Geld für das Verfahren zur Verfügung steht, wollte er bewusst nicht beantworten. Er riet, erst einmal in die Vollen zu gehen und Visionen zu entwickeln, dabei jedoch im Hinterkopf zu behalten, dass sich nicht alles realisieren lässt. Deshalb schlug er vor, eine Prioritäten-Liste zu entwerfen. Nun ist es an den Bewohnern Dietersheims, Dottenheims und Altheims aktiv zu werden. Breyer forderte sie eindringlich auf: „Macht mit und engagiert euch.“

Die Dottenheimer wurden auf die Dorferneuerung eingestimmt

Erste Vorarbeit geleistet

Zehn Frauen und Männer besuchten Seminar – Arbeitskreise gebildet

DOTTENHEIM (fla) - Die Dottenheimer machten den Anfang, die Altheimer werden am kommenden und die Dietersheimer am darauffolgenden Freitag nachziehen: Die Bürger der drei Ortsteile nehmen die Dorferneuerung in die Hand.

Der Wirtshaussaal war voll, als jene Bürger, die ein Seminar der Direktion für Ländliche Entwicklung in Kloster Langheim absolviert hatten, ihre Vorstellungen vortrugen, wie das Ganze funktionieren könnte. Demnach werden zunächst Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit Themenkreisen wie Dorfbild und Grün, Kultur und Gemeinschaft, Verkehr, Infrastruktur/Arbeit/Fremdenverkehr befassen sollen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden öffentlich präsentiert und Mitte nächsten Jahres entscheidet dann die Direktion für Ländliche Entwicklung, ob die Dorferneuerung angeordnet wird.

Bis es so weit ist, gibt es noch viel zu tun. Die engagierten Frauen und Männer, die das Seminar besuchten, leisteten bereits Vorarbeit. Sie machten sich Gedanken über die Stärken und Schwächen des Dorfs. Ihre Erkenntnisse deckten sich weitgehend mit Bewertungen der Bürger, die zu verschiedenen Themenkreisen, die auf zwei Plakatwänden auf der Skala eines „Gemeindebarometers“ schwarze Punkte klebten. Das Ergebnis: Besonders positiv bewertet wurde die Anbindung Dottenheims an das öffentliche Verkehrsnetz, aber auch das Vereinsleben, die Einbindung des Orts in eine schöne, natürliche Landschaft, das Brauchtum, die Kirche (man hat noch einen eigenen Pfarrer) und das Gemeindebe-

wusstsein. Eher mittelmäßig beurteilt werden das Dorfbild und die Bausubstanz, die Einkaufsmöglichkeiten, Landwirtschaft und Handwerk/Gewerbe, die Ökologie im Ort (fehlender Baumbestand, fehlende Grünflächen), das Geschichtsbewusstsein und der Bereich Freizeit/Erholung/Spiel. Gar nicht zufrieden sind die Dottenheimer mit dem Fremdenverkehr und dem Bereich Umweltschutz/Technik – was immer sich dahinter verstecken mag.

Dass ihnen die Ortsdurchfahrt der B470 ein Dorn im Auge ist – gefordert wurden eine Überquerungshilfe und geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen – daraus machten sie keinen Hehl. Dem offenbar nicht sehr ausgeprägten Geschichtsbewusstsein könnte eine Anregung aus dem Kries der Bürger etwas auf die Sprünge helfen, die Geschichte der ehemaligen Synagoge des Ortes darzustellen. Das Haus existiert nämlich noch. Doch es stehen noch andere Dinge auf der Wunschliste: etwa ein Schlepperwaschplatz, ein Dorfplatz



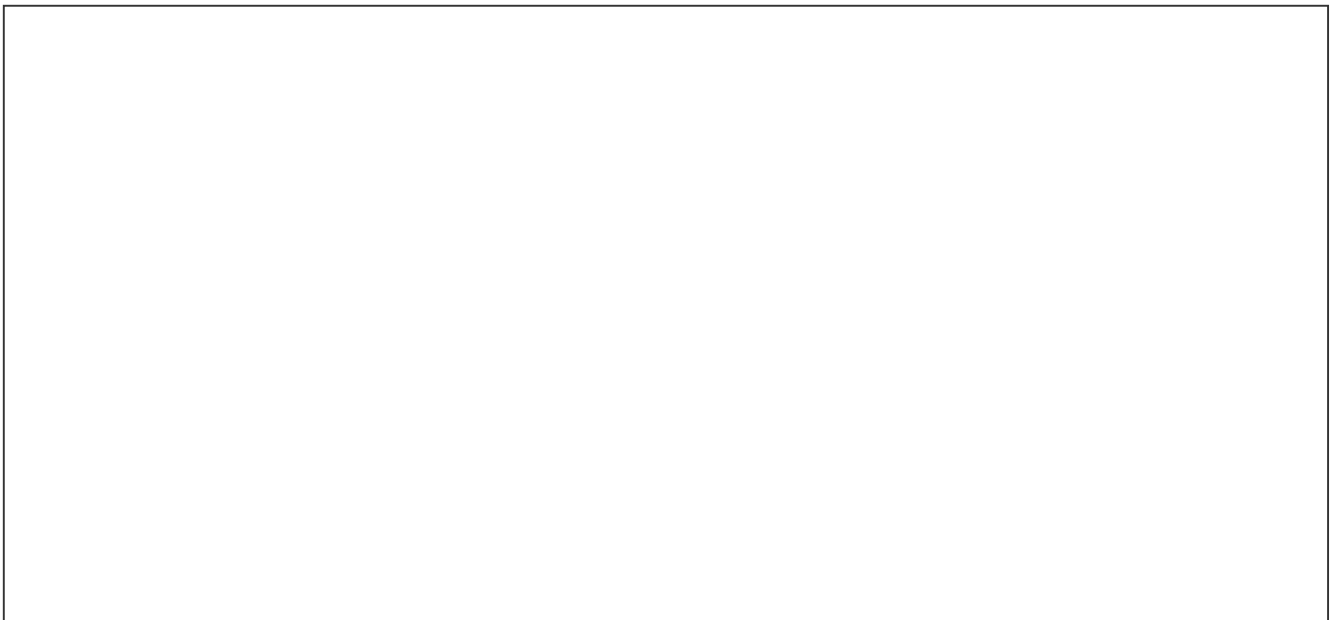
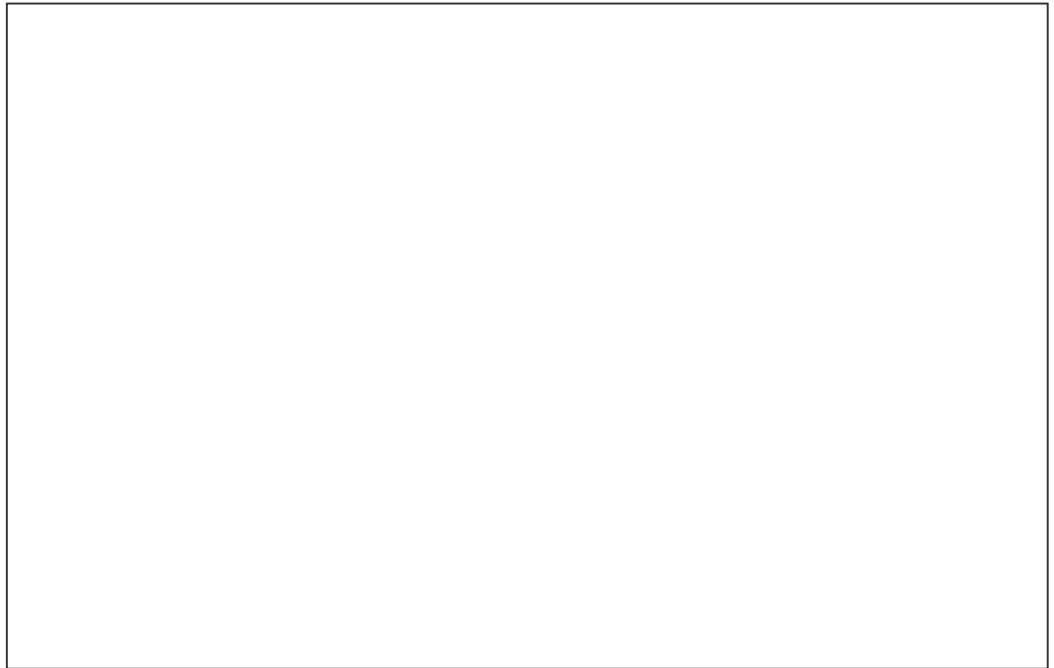
Mit einem lustigen Sketch zeigten Sabine Ströbel (sie ist Mesnerin in Dottenheim) und Margit Lunz (Ortsbäuerin) auf, worum es beim Dorferneuerungs-Seminar in Kloster Langheim ging. Foto: Lauer

als Stätte der Begegnung, die Schaffung von Grünanlagen und Parkplätzen, die Bereitstellung von Bauland für Ortsansässige, ein Holzplatz, die Vereinheitlichung der Straßenbeleuchtung (es gibt fünf verschiedene Lampentypen) und anderes mehr.

Nach dem Motto „Wo kommen wir her – wo wollen wir hin“ werden die Arbeitskreise nun den Ist-Zustand ihres Dorfs beschreiben und daraus notwendige Maßnahmen erarbeiten, die im

Rahmen der Dorfsanierung – so weit Geld vorhanden – im öffentlichen Bereich umgesetzt werden. Dabei begleitet werden die Dottenheimer von der Neustädter Landschaftsarchitektin Kerstin Gruber.

Auch im privaten Bereich stehen Zuschüsse bis zu 30 Prozent zur Verfügung, wenn beispielsweise Fassaden- und Dachrenovierungen nach Beratung durch die Direktion vorgenommen werden.



Anwesen Seyfert:

Verhandlungen sind im Gange

Dorfzentrum geplant

DOTTENHEIM (rke) – Die Gemeinde hält daran fest, das zum Verkauf stehende Anwesen Seyfert zu erwerben, damit dort Dottenheims künftiges Dorfzentrum gestaltet werden kann.

Das bestätigte Dietersheims Bürgermeister Wolfgang Breyer auf FLZ-Anfrage. Die Angelegenheit sei „am Kochen“; mit der zehnköpfigen Erbgemeinschaft stehe man in Verhandlungen. Die Absicht, das gut 2000 Quadratmeter große Areal samt Wohnhaus, Stallgebäuden und Scheunen zu erwerben, bestehe unverändert.

Im August vergangenen Jahres hatte der Arbeitskreis Dorferneuerung Ideen vorgelegt, das Gelände mit Grünfläche, Bäumen, Sträuchern und Sitzbänken als Dorfmittelpunkt zu gestalten – ein historisch gewachsenes Zentrum hat Dottenheim bekanntlich nicht, da die Kirche außerhalb errichtet wurde.

Auch die Kirchweih sowie weitere Traditionsveranstaltungen von Silvestersingen bis Adventskonzert könnten hier stattfinden, schwebt der Arbeitsgruppe vor.

Die Scheune, die anders als Stallungen und Wohnhaus auf jeden Fall erhalten werden soll, böte Gruppen und Vereinen Raum für vielerlei Aktivitäten. Die Vereine hätten sich bereit erklärt, die meisten Arbeiten in Eigenleistung zu erledigen und das Projekt auch finanziell zu unterstützen.



Blick durch den gegenüberliegenden Brunnen: Das unbewohnte Anwesen Seyfert konnte zum Dottenheimer Dorfzentrum umgewandelt werden. Foto: Keunecke